

4.5 Eingewöhnungskonzept für Kinder unter drei Jahren

Bei der Eingewöhnung des Kindes in der Krippengruppe orientieren wir uns an der zeitlichen Struktur des Berliner Eingewöhnungsmodells und an der pädagogischen Haltung des Münchener Eingewöhnungsmodells. Das Kind wird nicht eingewöhnt – es gewöhnt sich ein. Die Bereitschaft zur Eingewöhnung geht vom Kind aus.

Übergänge stellen nicht nur das Kind selbst vor große Herausforderungen, sondern auch die Eltern, die einerseits selbst mit der Trennung ihres Kindes zu kämpfen haben, den Ablösungsprozess aber andererseits unterstützen wollen und müssen. Werden Übergänge erfolgreich bewältigt, weil Kinder ausreichend Zeit und Unterstützung erhalten, geht das Kind gestärkt daraus hervor und wird vermutlich auch folgende Übergänge gut meistern. (vgl. Winner, Anna 2015)

Uns ist wichtig, dass der Übergang für das Kind sanft und stressfrei verläuft. Eine gelungene Eingewöhnung zeichnet sich für uns dadurch aus, dass das Kind gerne in den Kindergarten kommt, sich sicher beim Abschied von den Eltern fühlt und langsam eine gute Bindung zu uns aufbaut. Eine Phase der Trauer ist dabei ebenso wichtig, wie eine Phase der Freude und der neugierigen Erwartung auf die neue Zeit.

Für die Eingewöhnung nehmen wir uns ca. vier Wochen Zeit. Von besonderer Bedeutung ist für uns die individuelle Absprache mit den Eltern, weil sich Kinder, je nach Alter und Entwicklungsstand, unterschiedlich schnell eingewöhnen. Die Eingewöhnungszeit orientiert sich stark an den Bedürfnissen des Kindes. Sie beginnt jeweils montags.

Eltern sind aktiv im Geschehen dabei:

Das Kind kann im Beisein der Bezugsperson erste Eindrücke sammeln und sich mit den Räumlichkeiten und den Erzieherinnen vertraut machen. Die Bezugsperson kann mitspielen, Bücher vorlesen und sie hat die Möglichkeit verbleibende Fragen zu stellen.

Eltern sind ihrem Kind gegenüber passiv und zurückhaltend:

Die Bezugsperson verhält sich zurückhaltend und beobachtend im Hintergrund. Sie kann ihr Kind trösten, spielt aber nicht mehr mit. Eine Erzieherin begleitet das Kind und entdeckt mit ihm gemeinsam das Gruppengeschehen. So kann ein Vertrauensverhältnis in der neuen Situation aufgebaut werden.

Eltern verlassen kurz den Gruppenraum bzw. Kindergarten:

Die Bezugsperson verabschiedet sich von dem Kind und geht für wenige Minuten aus dem Gruppenraum. Mit der Zeit verlässt sie ganz den Kindergarten. Die Bezugsperson sollte in dieser Zeit immer telefonisch erreichbar sein und die Möglichkeit haben kurzfristig wieder in den Kindergarten zu kommen. Die Anwesenheitszeit des Kindes und die Abwesenheit der Bezugsperson werden individuell nach den Bedürfnissen des Kindes abgesprochen.

Zeitliche Struktur der Eingewöhnung für Kinder unter drei Jahren

	Bezugsperson in der Gruppe		Bezugsperson nicht in der Gruppe	
1. Woche				
Montag	aktiv	60 Minuten		
Dienstag	passiv	60 Minuten		
Mittwoch	passiv	60 Minuten		
Donnerstag	passiv	60 Minuten		
Freitag	passiv	60 Minuten		
2. Woche				
Montag	passiv	60 Minuten		
Dienstag	passiv	60 Minuten	15 Minuten	insg. 1.15 Std.
Mittwoch	passiv	45 Minuten	45 Minuten	insg. 1.30 Std.
Donnerstag	passiv	30 Minuten	90 Minuten	insg. 2.00 Std.
Freitag	passiv	15 Minuten	2 Stunden	insg. 2.15 Std.
3. Woche				
Montag	passiv	15 Minuten	2 Stunden	insg. 2.15 Std.
Dienstag			3 Stunden	
Mittwoch			4 Stunden	
Donnerstag			5 Stunden	
Freitag			6 Stunden	
4. Woche				
ab Montag	Individuelle Absprache mit der Bezugsperson			